



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXXVIII. Ritter und Knappen der Altmark verpflichten sich gegen die Städte zur Aufrechterhaltung des Bündnisses zu gemeinschaftlicher Sicherheit, am 9. Oktober 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

XXXVII. Frierich's von Vincelberg Meyers über das ihm von Markgraf Ludwig verpfändete Dorf Hindenburg, vom 9. September 1333.

Ich friderich von vincelberg bechenne offinlich an dem breue, daz ich von dem hochgebornim furten vnd meinen goedigin herrin marggreuen Ludeuig von brandenburg inne han daz dorp hindenburch mit allim nütz, daz er mir vnd minin erbin gefetzi hat vmb dreu hundert mark brand. silbers mit sogetaner bescheidenheit, daz ich oder min erbin daz vorgeante dorp inne sullin habin als lange, biz wir di dreu hundert marg silbers dar abe genemin von dem nütz, der zu demselbin dorfe gehört. Wer abir, daz min vorgeanter herre vor von mir losin wolt daz selb dorf, so sol ich oder mein erbin im rechte rechnunge halten, vmb waz wir sin genozzin habin, das sullin wir im ablahen vnd sol vns daz vbrige berichten, vnd damit ist sin dorf von vns ledig vnd los. Daz im daz stete blibe, geb ich disin brif vorfigelt mit minim Infigil, daz dar an hanget, der gebin ist anno domini M^o. CCC^o. XXXIII^o., in crastino natiuitatis beate virginis.

Aus einer alten Copie.

XXXVIII. Ritter und Knappen der Altmark verpflichten sich gegen die Städte zur Aufrechterhaltung des Bündnisses zu gemeinschaftlicher Sicherheit, am 9. Oktober 1334.

Wie riddere vnde knapen ghemeine, in der alden marke beseten, Bekennen vnd beethgen vor aldeghene, de dessen bref sen vnd horen lesen, dat we endrachtleken vnde met guden willen en trouwen ghelouet hebben vnd ghesworen eyne stede vnd ganze eyninge met den vromen wifen luden, den borghern to Stendall, to Tangermünd, to Gardelege, to Osterborch, in dessen stücken, de hir na bescreuen stan. Dat irste, dat we willen de alde eyninge halden, also se bebreuet is. Vp dat ander, dat me jowelken manne helpe, dat he bi rechte blyue. Dat dridde, dat men ride vnd kome to den dedinghes daghen, de wy bescheiden vnd maken. Dat verde, ofte sick jenghe lude vnder vns tweyen eder sehlen, dat me de entscheyde vnd vründe, vnd dat ere scheydinghe ghehalden werde. Des so wille we kesen vnd fetten vyer personen vnder vns, de scole ryden met den, de se dar to fetten, Swanne ennich nod is desser dinghe, de hir var in der alden eyninghe sint bescreuen. Vort mer, worde ennich man dar to bescheiden vnd ghekoren, dat he spreke des landes vnd der Stede wört, wat me eme hete spreken, Wolde dene ennich man dar vmme vor dencken oder vorunrechten, den scole we vordedinghen vnd behulpen sin alle fines rechte. Dat wy dit gantze vnd stede halden willen, des hebbe we riddere vnd knapen, de hir na bescreuen stan, jowelik vor sin slechte vnse ingheseghele an dessen bref ghehangen, her Conrad von Osterborgh, her Jan van Buk, Coneke van Buk, her Ebel van Calue, her Ebel van Suartelose, her Bartolt van Buczst, her Meynart van Rochou vnde Hinrik van Kloden, Copeke van Suechten, Henning van Buczst. Desse bref is ghegeuen to

Stendall, na Godes bort dusent jar vnd drehundert jar, in deme vier vn drütteghesten jare, in sunte Dyonisius daghe, des heylighen mertelers.

Original und alte gleichzeitige Abschrift im Geh. Staatsarchive.

XXXIX. Markgraf Ludwig verleiht an Elisabeth von Buch, Tochter des Ritter Johann von Buch, einige Gebungen in der Nähe der Elbe, am 10. Dezember 1334.

Anno M^o. CCC^o. XXX quarto, Sabbato post diem beati Nycolai in Brandenburg. Contulimus iusto p̄cedi titulo Elizabeth, honesti militis Johannis de Buch filie, triginta frusta reddituum per fidelem militem Ludolfum de Wedel ad manum et vsum predictae Elyzabeth resignata, albee proximius et vicinius situata, possidenda cum omni iure, fructu, libertate et commodo, possessione pacifica et quieta.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XX.

XL. Der Markgraf Ludwig bestätigt dem Johann von Buch und Gerhard von Kerfow ihre vom Herzog Otto von Braunschweig erworbenen Güter, am 22. Dezember 1334.

Anno M^o. CCC^o. XXX quarto, In kiritz, feria V^a ante natiuitatem domini. Wir Ludwig etc. bekennen, daz wir dem vesten mann Johan von Buch vnd Gerhard von kyrchow vnd iren rechten erbnamen verlihen habin vnd vorlihen alle die gut, die si mit recht von dem durchlüchtigin fürsten, hertzogen Otten von Brunwig habent zv gefamptner hant ewiglich vnd geruweulich zv besitzen: Vnd wer auch daz, daz si dieselben gut, von welcherlei sache daz wer, mit ein ander teilen, so sol der vorgnant von Buch die warte vnd daz angeuelle habin an dez vorgnanten guten an hindernisse vnd widerrede. Juribus tamen nostris saluis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XVIII.